

Renovabis im Überblick

Als „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ rief die **Deutsche Bischofskonferenz** Renovabis im März 1993 ins Leben. Das **Zentralkomitee der deutschen Katholiken** hatte die Gründung des Osteuropa-Hilfswerks angeregt. Die Aktion sollte „eine Antwort der deutschen Katholiken auf den gesellschaftlichen und religiösen Neuanfang in den Staaten des ehemaligen Ostblocks nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Systeme“ sein. Leitgedanken des Engagements sind die Prinzipien Solidarität, Subsidiarität und Partnerschaft. Der lateinische Name „Renovabis“ stammt aus Psalm 104: „Renovabis faciem terrae – Du (Gott) wirst das Antlitz der Erde erneuern“.

Seit 1993 half Renovabis in **29 Staaten** in Mittel-, Ost- und Südosteuropa bei der Verwirklichung von rund **23.000 Projekten** mit einem Gesamtvolumen von rund **715 Millionen Euro**. Dieses Geld stammt wesentlich von deutschen Katholiken, im Entwicklungsbereich zum Teil von der deutschen Bundesregierung. Es kommt kirchlich-pastoralen, sozial-karitativen sowie Bildungs- und Medienprojekten zugute. Dabei steht der **Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“** im Mittelpunkt.

Das Geld fließt über Renovabis beispielsweise in den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, in die Ausstattung von Familien-, Frauen- und Jugendzentren, in den Unterhalt von Heimen für Waisen- und Straßenkinder, in die Ausbildung von Priestern, Ordensleuten und in der Seelsorge tätigen Laien. Außerdem fördert Renovabis das katholische Schulwesen sowie zahlreiche Ausbildungsprojekte.

Renovabis begleitet viele hundert **Partnerschaften** zwischen Menschen in der östlichen und westlichen Hälfte Europas. Auf diese Weise werden Erfahrungsaustausch, Begegnung und gemeinsames Lernen gefördert. Mit rund 1.200 Partnerschaftsgruppen steht Renovabis in Verbindung. Diese meist ehrenamtlich engagierten Gruppen bauen lebendige Brücken der Verständigung zu den Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Da diese in vielfältigen Traditionen leben und über ein reiches spirituelles Erbe verfügen, bietet das die Chance für einen fruchtbaren „Austausch der Gaben“.

Das **Projektbudget** von Renovabis betrug 2017 ca. **29,13 Mio. Euro**. Damit wurden 691 Projekte gefördert. Der Renovabis-Etat speist sich u. a. aus Kirchensteuermitteln, aus der Pfingstkollekte, aus Spenden, Stiftungserträgen, Nachlässen und Erbschaften sowie aus öffentlichen Mitteln.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Renovabis auch 2017 und 2018 durch das **DZI-Spendensiegel** einen verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Geldern bescheinigt.

Herausgeber:

Renovabis-Geschäftsstelle
Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Renovabis, Domberg 27, 85354 Freising

Tel: 0 81 61 / 53 09 -17, -35

Fax: 0 81 61 / 53 09 -44

E-Mail: presse@renovabis.de

Internet: www.renovabis.de